

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/776933/konzert-von-arianna-savall-und-david-mayoral>

Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung

Veröffentlicht am: 19.09.2016

Musica Viva im Gut Ostenwalde

Konzert von Arianna Savall und David Mayoral

von Thomas Hitzemann



hm Osnabrück. Durch die Orangerie von Gut Ostenwalde weht der Geist längst vergangener Zeiten. Andächtig lauscht das Publikum Arianna Savalls. Sie wird begleitet von David Mayoral, Perkussion und Santur. Die beiden verstehen es, spanische Lieder und Tänze vom ausgehenden Mittelalter bis zu Intimität vorzutragen.

Berührungssängste mit ihren Zuhörern kennt Arianna Savall nicht. Noch während sich der Saal langsam füllt, stimmt sie ihr Instrument und lächelt gewinnend. Au Doch schon nach den ersten Tönen des Programms herrscht atemlose Stille im Raum. Bei Hildegard von Bingens „O virtus sapientiae“ scheint Savalls Stimme wie Alles klingt hell und rein. Der Klang goldener Glocken, die luftigen Harfenanschläge – vor allem aber diese makellose Stimme!

Ungewöhnliches Instrumentarium

Auch als instrumentales Duo können sich Savall und Mayoral hören lassen. Zahlreiche Tänze, Improvisationen, sowie Vor- und Nachspiele mancher Lieder beweisen Mayoral das Publikum mit seiner Santur bekannt, einer Art von Zimbal in Miniaturformat. Er spielt „Lamma Bada“ aus Andalusien.

Von Dichtern und Königen

Erneut bezaubert Savalls Stimme in „Lajada“, einem vertonten Poem des Dichters Omar Khayyam. Die verträumte Heiterkeit ihrer Phrasen wird dabei mit winzigen Vibratos gekrönt. Bei ausgewählten Liedern des spanischen Königs Alonso el Sabio (Alfons der Weise) aus dem 13. Jahrhundert, zeigt sich, dass Arianna Savalls Stimmklang von edelsanfter Härte entwickelt.

Aus Klöstern und Gettos

Canciones, die im Kloster Montserrat während des 14. Jahrhunderts entstanden, lassen Melodien hören, die sich bereits periodisch zu gliedern beginnen. In den Pilgergesängen unterlegt Mayoral eine dezente zweite Stimme. Aus dem 15. Jahrhundert schließen sich spanische Balladen an. Deren bereits recht eingängige Melodien und Grazie.

Gesänge spanischer Juden aus dem 16. Jahrhundert zeigen melismatische Verzierungen, die Arianna federleicht ansetzt. In diesem Repertoire findet sich schließlich (Rose, in voller Blüte), welches dem Konzert sein Motto gegeben hat.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

